

A N H A N G

zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2017

I. Allgemeines

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des Handelsgesetzbuches in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer Koblenz führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu vom Präsident und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien. Seit dem 01.01.2014 gilt das neue Finanzstatut der IHK Koblenz, welches am 22. August 2013 von der Vollversammlung beschlossen und vom Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie- und Landesplanung am 19. November 2013 genehmigt wurde.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Die IHK Koblenz hat den Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Erfolgs- und Finanzrechnung sowie Plan-Ist-Vergleich nach dem Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) und den Bestimmungen des Finanzstatuts (FS) in Verbindung mit den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts (RFS), den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und der sinngemäßen Anwendung der Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Nach § 15 Abs. 2 FS hat die IHK ergänzend einen Anhang und einen Lagebericht erstellt.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Bilanzierungsmethoden

Hinsichtlich der Darstellung der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie sonstiger Werte gelten die Bestimmungen des Finanzstatuts, insbesondere die als Anlagen zum Finanzstatut erlassenen Gliederungsschemata.

2.2. Bewertungsmethoden

AKTIVA

A. Anlagevermögen

Gegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungen, die sich an den steuerlich anerkannten AfA-Tabellen orientieren, entsprechen den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände bei der IHK Koblenz. Sie beträgt für immaterielle Vermögensgegenstände bis zu fünf Jahren, für Gebäude zwischen 25 und 50 Jahren und für Geschäftsausstattung überwiegend zwischen drei und elf Jahren.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert.

II. Sachanlagen

Die Sachanlagen werden einzeln grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die Grundstücke wurden zum 1. Januar 2005 bezogen auf den Grund und Boden mit dem maßgeblichen Bodenrichtwert und bezogen auf die Gebäude nach dem Ertrags- und Sachwertverfahren bewertet. Die nach dem genannten Datum erworbenen Grundstücke sowie angeschafften bzw. erstellten Gebäude sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Für Kunstgegenstände sind periodisch planmäßige Abschreibungen nicht vorgesehen.

Die Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis EUR 150 zzgl. USt wurden im Jahr der Anschaffung vollständig als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Bei Vermögensgegenständen mit Anschaffungs- und Herstellungskosten über EUR 150 zzgl. USt bis EUR 1.000 zzgl. USt wurde analog steuerlicher Grundsätze ein Sammelposten gebildet und einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

III. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten, maximal zum Nominalwert bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zu dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Beteiligungen und die sonstigen Ausleihungen wurden grundsätzlich zum Nominalwert und in einem Fall mit dem Erinnerungswert von EUR 1,00 bilanziert.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus Anlage 1/6/1.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Bewertung erfolgte zu letzten Einstandspreisen.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen werden die Forderungen aus laufenden Beiträgen in pauschalierter Form nach dem Schema des IHK/DIHK - Arbeitskreises kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling im DIHK einzelwertberichtigt und somit zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Geschäftsjahr	HR	KGT
Aktuell	0 %	10 %
Vorjahr	70 %	90 %
Übrige Vorjahre	100 %	100 %

Die Forderungen aus Beiträgen beinhalten bescheidfähige, aber noch nicht beschiedene Beiträge, die im Folgejahr 2018 ertragswirksam veranlagt werden.

Bei den Forderungen aus Gebühren und Entgelten wurde eine Pauschalwertberichtigung von 3,0 % vorgenommen. Die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalbetrag ausgewiesen, da kein Grund für Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen bestand.

III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die flüssigen Mittel sind mit ihrem Nominalbetrag ausgewiesen.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag der Bilanz mit dem Nominalwert ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Nettoposition

Die Nettoposition blieb mit EUR 21.000.000,00 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

II. Ausgleichsrücklage

Das Finanzstatut verpflichtet zur Bildung einer Ausgleichsrücklage unter Beachtung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Die Rücklage kann gemäß § 15 a Abs. 2 FS bis zu 50 % bezogen auf die für das jeweilige Geschäftsjahr geplanten Aufwendungen betragen. Sie ist dafür bestimmt bei ergebniswirksamen Schwankungen der geplanten Erträge und/oder Aufwendungen die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der IHK aufrecht zu erhalten. Basis für die Dimensionierung der Ausgleichsrücklage bildet eine Risikoanalyse und –bewertung. Ausgangspunkt bildet die Ermittlung aller Risiken. Einbezogen werden ausschließlich Sachverhalte, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, Rücklagen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensbändern bestimmt. Die Ermittlung der Dotierungshöhe der Ausgleichsrücklage erfolgt durch Simulationsverfahren mit einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung. Die Vollversammlung hat in der Sitzung vom 6. Dezember 2016 nach Vorlage einer Risikoanalyse beschlossen, in 2017 rückwirkend für 2013 durch eine geänderte Wirtschaftssatzung die Ausgleichsrücklage um rund 6 Mio. € abzuschmelzen.

III. Andere Rücklagen

Die Liquiditätsrücklage diene der Aufrechterhaltung einer ordentlichen Kassenwirtschaft ohne Inanspruchnahme von Krediten. Sie konnte gemäß § 15 Abs. 3 Satz 2 FS (alte Fassung) bis zu 50 % der geplanten Betriebsaufwendungen betragen. Sie ist bis spätestens 31. Dezember 2018 zu verwenden. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte gemäß Beschluss der Vollversammlung die Komplettauflösung der Rücklage.

Die sonstigen Rücklagen wurden gemäß § 15a Abs. 2 Satz 3 bis 5 FS zweckgebunden gebildet.

B. Rückstellungen

Bei der Bemessung der gemäß dem Finanzstatut in Verbindung mit § 249 HGB zu bildenden Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Bewertung der Pensions-, Jubiläums-, und Beihilferückstellungen ist auf der Basis versicherungsmathematischer Gutachten grundsätzlich nach dem modifizierten Teilwertverfahren (Jubiläen nach der Project-Unit-Credit-Methode) erfolgt. Die Pensionsrückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2017 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (gesetzliche Anpassung, bis 2015 sieben Jahre) abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser maßgebliche Zinssatz zum Bilanzstichtag beträgt 3,68 % (Vj. 4,01 %). Die Jubiläums- und Beihilferückstellungen wurden pauschal mit den von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2017 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt 2,80 % (VJ 3,24 %). Bei der Bewertung der Rückstellungen wurde ein Gehaltstrend von 3,5 % und ein Rententrend von 2,5 % berücksichtigt. In Höhe des Unterschiedsbetrages von 1.287.205 € gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB wurde eine Zinsausgleichsrücklage gebildet.

Die übrigen Rückstellungen wurden auf Basis interner Kostenzusammenstellungen zu den erwarteten Vollkosten mit dem Erfüllungsbetrag ermittelt.

Bei der Rückstellung für die Archivierung aufbewahrungspflichtiger Unterlagen hat die IHK Koblenz vom Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Der Betrag der Überdeckung der Rückstellung zum 31.12.2017 beträgt TEUR 41.

C. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Hinsichtlich des Anlagevermögens wird zusätzlich auf den als Anlage beigefügten Anlagespiegel verwiesen (Anlage 1/6/1).

Das **immaterielle Anlagevermögen** besteht aus verschiedenen Softwareprogrammen und -lizenzen.

Die **Sachanlagen** betreffen im Wesentlichen:

- Die Grundstücke und Gebäude werden mit TEUR 12.199 angesetzt:

		<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
		TEUR	TEUR
Koblenz	Schlossstraße 2	1.611	1.650
Koblenz	Casinostraße 37	996	1.035
Koblenz	Neustadt 13	1.070	1.103
Koblenz	Neustadt 12	2.627	2.702
Koblenz	Josef-Görres-Platz 19	604	615
Koblenz	Gerichtsstraße 1-3	314	319
Neuwied	Andernacher Straße 17	665	680
Idar-Oberstein	Hauptstraße 161	391	407
Idar-Oberstein	Mainzer Straße 89	64	65
Bad Kreuznach	Hochstraße 5-7	184	195
Bad Kreuznach	John-F.-Kennedy-Str. 13	2.831	241
Bad-Neuenahr-Ahrweiler	Joerresstr. 11	<u>842</u>	<u>0</u>
		<u>12.199</u>	<u>9.012</u>

- Die Betriebs- und Geschäftsausstattung von TEUR 1.080 setzt sich zusammen aus:

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	TEUR	TEUR
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	548	580
Kunstgegenstände	455	455
EDV-Hardware	46	69
EDV-Sicherheitsraum	22	37
Fuhrpark	<u>9</u>	<u>43</u>
	<u>1.080</u>	<u>1.184</u>

- Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
	TEUR	TEUR
Bad Kreuznach, John-F.-Kennedy-Str. 13	0	1.722
Bad Neuenahr-Ahrweiler, Joerresstr. 11	0	698
Neuwied, Andernacher Straße 17	<u>2.306</u>	<u>948</u>
	<u>2.306</u>	<u>3.368</u>

Die Baumaßnahmen der Geschäftsstellen Bad Kreuznach und Bad Neuenahr-Ahrweiler wurden in 2017 abgeschlossen.

Finanzanlagen

Die durch die Industrie- und Handelskammer Koblenz gehaltenen **Beteiligungen** betreffen:

Anteile unter 20 %	Anteil IHK Koblenz EUR	Stammkapital EUR	Anteil in %
IHK-Gfl Gesellschaft für Informations- verarbeitung mbH, Dortmund	8.920,00	1.000.000,00	0,89
Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH, Koblenz	6.000,00	100.000,00	6,00
Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH, Mainz	<u>1,00</u>	10.357.643,00	1,213
	<u>14.921,00</u>		

Die Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH ist Rechtsnachfolgerin der „Einlage Sonderhaftungsfonds Beteiligungsgarantien und Kreditgesellschaften“. Die Bewertung erfolgt mangels Veräußerbarkeit der Anteile unverändert zum Erinnerungsposten.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** dienen, soweit sie nicht zur Refinanzierung der bei den Pensionsrückstellungen ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen gebunden sind, vorrangig der finanziellen Unterlegung der verbindlich vorgeschriebenen Ausgleichsrücklage und der anderen Rücklagen sowie der Rückstellungen. Neben Wertpapieren werden auch Termin- und Festgelder ausgewiesen. Der Rückgang der Wertpapiere des Anlagevermögens um TEUR 12.313 gegenüber dem Vorjahr erfolgte im Rahmen der Planung zum Ausgleich des negativen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und zur Finanzierung der Investitionen.

Bei den **sonstigen Ausleihungen** handelt es sich um einen von der Unterstützungskasse deutscher Wirtschaftsorganisationen e. V. (UKDW), Langenfeld, verwalteten Fonds zur anteiligen Rückdeckung der Pensionsverpflichtungen.

Umlaufvermögen

Die **Vorräte** beinhalten den Wein- und Pelletsvorrat sowie Büromaterial.

Die **Forderungen** resultieren aus Forderungen aus Beiträgen (TEUR 1.915) sowie Gebühren und Entgelten (TEUR 182). Bei den Forderungen aus Beiträgen sind noch nicht veranlagte Beiträge (Wertaufhellung) (TEUR 1.185) enthalten.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen hauptsächlich Zinsforderungen.

Die **flüssigen Mittel** betreffen mit TEUR 2.275 Bankguthaben.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen im Wesentlichen Ausgaben für Aufgabensätze für schriftliche und praktische Abschluss- und Zwischenprüfungen, die Anfang 2018 durchgeführt werden.

Eigenkapital

Die **Nettoposition** beträgt TEUR 21.000.

Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage wurde planmäßig um TEUR 6.075 reduziert und erreicht mit ihrem Bestand von EUR 1.976.956,00 9,5% (VJ 39,8%) der geplanten Aufwendungen für das Geschäftsjahr.

Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen beinhalten folgende Rücklagen:

	<u>31.12.2017</u> EUR	<u>31.12.2016</u> EUR	<u>Veränderung</u> EUR
Sonstige Rücklagen			
- Immobilienrücklage	0,00	2.985.350,77	-2.985.350,77
- Rücklage Gebäudefinanzierungen	0,00	2.926.700,00	-2.926.700,00
- Rücklage WHU-Stiftungslehrstuhl	374.000,00	664.000,00	-290.000,00
- Rücklage Ausbau GLW Neuwied	862.600,00	2.604.300,00	-1.741.700,00
- Rücklage „Stiftungsprofessur“ Hochschule Koblenz	450.000,00	500.000,00	-50.000,00
- Zinsausgleichsrücklage	<u>1.287.205,00</u>	<u>1.149.858,00</u>	<u>137.347,00</u>
	<u>2.973.805,00</u>	<u>10.830.208,77</u>	<u>-7.856.403,77</u>
	<u>2.973.805,00</u>	<u>10.830.208,77</u>	<u>-7.856.403,77</u>

Aus der Ausgleichsrücklage wurden planmäßig TEUR 6.075 zur Fehlbetragsdeckung 2017 entnommen. Die Vollversammlung hatte nach Vorlage einer Risikoanalyse eine Abschmelzung beschlossen.

Nach Abschluss der Baumaßnahme neue Regionalgeschäftsstelle Bad Kreuznach, wurde die Immobilienrücklage in Höhe von TEUR 2.985 planmäßig aufgelöst und zum Ausgleich des negativen Ergebnisses 2017 verwendet. Sie ist somit aufgelöst.

Aus der Rücklage Gebäudefinanzierung wurde eine planmäßige Entnahme in Höhe von TEUR 2.927 vorgenommen. Sie ist somit aufgelöst.

Die Entnahme von TEUR 290 aus der Rücklage WHU-Stiftungslehrstuhl dient der Finanzierung der im Geschäftsjahr angefallenen Aufwendungen unter der Berücksichtigung der zugesagten Mittel von Zustiftern.

Der Rücklage Ausbau GLW Neuwied wurden gem. Baufortschritt TEUR 1.742 entnommen.

Die IHK-Vollversammlung hat in ihrer Sitzung am 27.06.2016 eine Zuwendung an die Hochschule Koblenz zur Finanzierung einer „Stiftungsprofessur“ im Umfang von 500 TEUR für eine Laufzeit von 5 Jahren ab 2017 beschlossen. Für das zweite Halbjahr 2017 wurden planmäßig TEUR 50 entnommen.

Außerdem wurde der Zinsausgleichsrücklage ein Betrag in Höhe von TEUR 137 zugeführt. Die neue Gesamtsumme der Rücklage beträgt nun TEUR 1.287. Dies entspricht dem Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB infolge der gesetzlich geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen gemäß der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz mit der Verlängerung des Zins-Bezugszeitraumes von 7 auf 10 Jahre.

Insgesamt wurde durch den weiteren Abbau der anderen Rücklagen in Höhe von TEUR 7.856 der von der Vollversammlung am 21. November 2012 beschlossenen sogenannten Beitragsentlassungspfad im Jahr 2017 fortgeführt. Bis 2018 sollen die zweckgebundenen Rücklagen bis auf TEUR 1.708 zurückgeführt werden.

Ergebnis

Das Ergebnis 2017 in Höhe von 2.322 TEUR soll vorgetragen werden. Darüber hat die Vollversammlung noch zu beschließen.

Rückstellungen

Die gestiegene Inanspruchnahme von Beihilfeleistungen hat zu einer Erhöhung der Beihilfe-Rückstellungsberechnung geführt.

Aus dem IHK-Weiterbildungsfonds, der Mitte 2016 ausgelaufen ist, wurden Mittel in Höhe von TEUR 22 abgerufen. Die Mittel können teilweise noch bis Ende 2019 in Anspruch genommen werden.

Im Übrigen wird auf den Rückstellungsspiegel Anlage 1/6/2 verwiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	Gesamtbetrag 31.12.2017 EUR	unter 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	Gesamtbetrag 31.12.2016 EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	534.896,09	524.756,87	10.139,22	0,00	524.236,58
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.059.470,74</u>	<u>1.059.470,74</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>853.732,72</u>
	<u>1.594.366,83</u>	<u>1.584.227,61</u>	<u>10.139,22</u>	<u>0,00</u>	<u>1.377.969,30</u>

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** umfassen mit TEUR 1.057 im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Guthaben von IHK-Zugehörigen, die aus Korrekturen von Vorauszahlungen aus IHK-Beiträgen wegen nachträglicher Erhebung / Festsetzung der Bemessungsgrundlagen resultieren sowie Verbindlichkeiten aus Beitrag (Wertaufhellung / Pro-forma-Veranlagung) bis Dezember 2017.

IV. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Beiträge

Die Vollversammlung hatte am 6. Dezember 2016 im Rahmen einer rückwirkenden Änderung der Wirtschaftssatzung 2013 eine Beitragsrückerstattung für 2013 beschlossen, die mit der Veranlagung für 2017 zur Abrechnung kam. Hieraus resultiert der Rückgang der Erträge aus IHK-Beiträgen im Wirtschaftsjahr 2017.

Außerplanmäßige Abschreibungen/Zuschreibungen

Außerplanmäßige Abschreibungen oder Zuschreibungen sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Als periodenfremde Erträge sind TEUR 5 angefallen. Sie setzen sich im Wesentlichen aus der Erstattung des DIHK für das VE-Register (TEUR 3) sowie aus Insolvenzquotenerstattungen zusammen.

Periodenfremde Aufwendungen wurden in 2017 in Höhe von 20,00 € für einen Kostenentscheid des Vermessungs- und Katasteramts aus 2015 gebucht.

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen sind im Berichtsjahr nicht angefallen.

V. Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung zeigt den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR -10.708.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR 9.486 ergibt sich als Saldo zahlungswirksamer Investitionen sowie Desinvestitionen des Geschäftsjahres (siehe Anlage 1/6/4).

Somit ergibt sich eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (sog. Cashflow gesamt) von TEUR -1.222.

VI. Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen vom Plan- zum Istwert der Erfolgsrechnung (siehe Anlage 1/6/3)

Pos. 1 - Erträge aus Beiträgen

Plan	3.504 TEUR
<u>IST</u>	<u>3.808 TEUR</u>
Abweichung	+ 304 TEUR

Gegenüber dem Planansatz wurden TEUR 304 mehr erfolgswirksam erfasst. Dies ist auf geringe Beitragsrückerstattungen für das Beitragsjahr 2013 u.a. wegen Betriebsaufgaben und Löschungen zurückzuführen (siehe IV. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung/Beiträge).

Pos. 2 - Erträge aus Gebühren

Plan	2.926 TEUR
<u>IST</u>	<u>3.114 TEUR</u>
Abweichung	+ 188 TEUR

Die Gebührenmehreinnahmen resultieren weitestgehend durch mehr Fakturierungen bei der beruflichen Ausbildung (22 TEUR), Ursprungszeugnisse (81 TEUR), Versicherungsvermittler (46 TEUR) sowie Mahn- und Beitreibungsgebühren (35 TEUR).

Pos. 3 - Erträge aus Entgelten

Plan	62 TEUR
<u>IST</u>	<u>57 TEUR</u>
Abweichung	- 5 TEUR

Die Erlöse aus dem Ehrenurkundenverkauf sind nicht im erwarteten Umfang eingetroffen.

Pos. 6 - sonstige betriebliche Erträge

Plan	401 TEUR
<u>IST</u>	<u>961 TEUR</u>
Abweichung	+ 560 TEUR

Die positive Abweichung gegenüber dem Planansatz resultiert aus Erträgen aus Auflösung pauschaler Wertberichtigungen auf Forderungen, sowie die Auflösung von Pensionsrückstellungen durch den Tod von Versorgungsempfängern.

Pos. 7 - Sachaufwand

Pos. 7a - Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Plan	1.146 TEUR
<u>IST</u>	<u>1.159 TEUR</u>
Abweichung	+ 13 TEUR

Es wurden mehr Prüfungsmittel als geplant benötigt.

Pos. 7b - Aufwendungen für bezogene Leistungen

Plan	2.158 TEUR
<u>IST</u>	<u>1.816 TEUR</u>
Abweichung	- 342 TEUR

Die weniger benötigten Mittel resultieren hauptsächlich aus Honoraren Dozenten und sonstige Fremdleistungen. Hierzu zählen die Projekte Fit in die Lehre, Flüchtlinge in Ausbildung sowie durchstarter.de.

Pos. 8 - Personalaufwand

Pos. 8a - Gehälter

Plan	7.673 TEUR
<u>IST</u>	<u>7.581 TEUR</u>
Abweichung	- 92 TEUR

Die Minderaufwendungen beruhen u.a. auf einer teilweise zeitverzögerten Besetzung von Stellen.

Pos. 8b - Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung

Plan	2.237 TEUR
<u>IST</u>	<u>2.054 TEUR</u>
Abweichung	- 183 TEUR

Die Abweichung resultiert im Wesentlichen durch Veränderungen / Anpassungen von Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen (Tod von Versorgungsempfängern).

Pos. 9 - Abschreibungen

Pos. 9a - Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Plan	660 TEUR
<u>IST</u>	<u>692 TEUR</u>
Abweichung	+ 32 TEUR

Erhöhter Bedarf bei Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen durch die Fertigstellung der Immobilien Bad Kreuznach und Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Pos. 10 - sonstige betriebliche Aufwendungen

Plan	6.340 TEUR
<u>IST</u>	<u>5.757 TEUR</u>
Abweichung	- 583 TEUR

Gegenüber der Planung wurden saldiert TEUR 583 weniger benötigt als vorgesehen. Zu erwähnen sind die Minderaufwendungen Lizenzen und Konzessionen (-39 TEUR), Aufwendungen für EDV (-88 TEUR), Büromaterial (-46 TEUR), Porto (-107 TEUR), Marketing (-92 TEUR), Anzeigen (-33 TEUR), Gebäude Instandhaltung/Erneuerungen (-50 TEUR), Abschreibungen und Verluste auf Forderungen (-129 TEUR) sowie Wartungsverträge Software (-93 TEUR).

Als Mehraufwendungen sind u.a. zu nennen Aufwendungen für Rechtsberatungen (+22 TEUR), Aufwendungen für Verwaltungssysteme (+57 TEUR) sowie Gutachten für interne Zwecke (+62 TEUR).

Pos. 12 - Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Plan	102 TEUR
<u>IST</u>	<u>150 TEUR</u>
Abweichung	+ 48 TEUR

Zusätzliche Zinserträge durch günstigere Anlage und spätere Auflösung der Finanzmittel.

Pos. 15 – Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Plan	596 TEUR
<u>IST</u>	<u>595 TEUR</u>
Abweichung	- 1 TEUR

Pos. 22 – Entnahmen aus Rücklagen

Plan	14.074 TEUR
<u>IST</u>	<u>14.069 TEUR</u>
Abweichung	- 5 TEUR

Pos. 23 – Einstellungen in Rücklagen

Plan	230 TEUR
<u>IST</u>	<u>137 TEUR</u>
Abweichung	- 93 TEUR

Durch die Anpassung der Pensionsrückstellungen zum Jahresende hat sich die Zuführung zur Zinsausgleichsrücklage verringert.

VII. Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen vom Plan- zum Istwert der Finanzrechnung

Pos. 1 - Jahresergebnis ohne außerordentliche Posten

Plan	- 13.844 TEUR
<u>IST</u>	<u>- 11.586 TEUR</u>
Abweichung	+ 2.258 TEUR

Wir verweisen auf die Ausführungen zu "VI. Erläuterungen der wesentlichen Abweichungen vom Plan- zum Istwert der Erfolgsrechnung".

Pos. 2 - Veränderungen Anlagevermögen

Plan	660 TEUR
<u>IST</u>	<u>692 TEUR</u>
Abweichung	+ 32 TEUR

Die Abschreibungen fielen um TEUR 32 höher als geplant aus, u. a. wegen der erstmaligen Berücksichtigung des Neubau Bad Kreuznach sowie des Teileigentum Bad Neuenahr-Ahrweiler im Laufe des Jahres 2017.

Pos. 3 - Veränderungen der Rückstellungen, Rechnungsabgrenzung

Plan	995 TEUR
<u>IST</u>	<u>- 124 TEUR</u>
Abweichung	- 1.119 TEUR

Durch den Tod von drei Versorgungsempfängern und die damit nötige Anpassung der Pensionsrückstellungen ergibt sich im Wesentlichen die Abweichung zum Planansatz.

Pos. 6 - Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstiger Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva

Plan	0 TEUR
<u>IST</u>	<u>94 TEUR</u>
Abweichung	+ 94 TEUR

Planmäßig ist von keiner Veränderung gegenüber dem Vorjahr ausgegangen worden, so dass sich 2017 die geringeren Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten mit TEUR 52 sowie sonstige Vermögensgegenstände mit TEUR 42 ausgewirkt haben.

Pos. 7 - Veränderung der Verbindlichkeiten, sonstige Passiva

Plan	0 TEUR
<u>IST</u>	<u>216 TEUR</u>
Abweichung	+ 216 TEUR

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um TEUR 10 und die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 206 gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Pos. 10 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens

Plan	5 TEUR
<u>IST</u>	<u>15 TEUR</u>
Abweichung	+ 10 TEUR

Die Verkaufserlöse fielen höher aus.

Pos. 11 – Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen

Plan	- 1.153 TEUR
<u>IST</u>	<u>- 2.700 TEUR</u>
Abweichung	- 1.547 TEUR

Für die Baumaßnahmen Neubau Bad Kreuznach, Erweiterung GLW Neuwied sowie Kauf Teileigentum Bad Neuenahr-Ahrweiler ergaben sich in 2016 Verzögerungen, die in 2017 nachgeholt wurden.

Bei der pauschal veranschlagten Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden TEUR 108 weniger verausgabt.

Pos. 13 – Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens

Plan	- 57 TEUR
<u>IST</u>	<u>- 54 TEUR</u>
Abweichung	+ 3 TEUR

Für den Erwerb von verschiedenen Softwarelizenzen wurden weniger Mittel benötigt als geplant.

Pos. 14 – Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens

Plan	14.294 TEUR
<u>IST</u>	<u>12.316 TEUR</u>
Abweichung	- 1.978 TEUR

Aus den Finanzanlagen wurden wegen geringem Jahresverlust weniger Mittel als geplant entnommen.

Pos. 15 – Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen

Plan	- 60 TEUR
<u>IST</u>	<u>- 91 TEUR</u>
Abweichung	- 31 TEUR

Die Ausschüttung des UkdW Fonds lag über dem Planansatz.

VIII. Ergänzende Angaben und Angaben zu Organen

Haftungsverhältnisse

Die IHK Koblenz ist als Hauptmieter der Räume für den Gastronomischen Bildungszentrum Koblenz e.V. (Untermieter) ab 1. Januar 2014 ausgeschieden und hat eine Patronatserklärung für den Gastronomischen Bildungszentrum Koblenz e.V. gegenüber dem Vermieter für die ersatzweise Erfüllung künftiger Mietverpflichtungen in den Jahren 2014 - 2023 bei einer Jahresmiete von brutto TEUR 168 übernommen.

Die Industrie- und Handelskammer Koblenz ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK Koblenz bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31.12.2017 bei einer Bilanzsumme von 148,2 Mio. EUR ein Eigenkapital von 58,1 Mio. EUR aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Artikel 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01.01.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Dadurch sind Verpflichtungen in Höhe von 23,9 Mio. EUR nicht in der Bilanz zum 31.12.2017 angegeben. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31.12.2017 62,0 Mio. EUR.

Der durchschnittliche Beitrag der IHK Koblenz zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 1,49 % des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

Sonstige Angaben

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern. Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen bestehen berichtspflichtige sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen für Immobilien mit einer Restlaufzeit von 9 bis 144 Monaten von TEUR 756 sowie aus Mietverträgen für Kopierer, Drucker, sonstige ähnliche Hardware und Wartungsverträgen mit einer Restlaufzeit von 6 bis 91 Monaten und einer Gesamtverpflichtung von TEUR 300.

Die Personalübersicht der IHK Koblenz stellt sich wie folgt dar:

Personalstand	Ist Vorjahr 2016		Ist Berichtsjahr 2017	
	Kapazität	Gehälter in T€	Kapazität	Gehälter in T€
<i>Kernpersonal</i>				
Führungskräfte	16,0	1.492	15,0	1.554
Wissenschaftliche Mitarbeiter	19,2	1.147	20,4	1.090
Sachbearbeiter, Assistenz und technische Mitarbeiter	105,8	4.442	109,9	4.675
Summe	141,0	7.081	145,3	7.292
<i>Sonstige</i>	---	0	---	0
Mitarbeiter für Projekte u. ä.	1,1	33	1,5	51
Personalgestellung	---	0	---	0

Gesamtsumme	142,1	7.114	146,8	7.343
--------------------	--------------	--------------	--------------	--------------

davon

in Teilzeit	37	----	35	----
befristet	0	----	0	----
in ATZ aktiv	0	----	0	----

außerdem

Auszubildende	10	----	11	----
Einstiegsqualifizierung	1	----	0	----
Trainees	0	----	0	----
Praktikanten/Volontär	1	----	1	----
Mitarbeiter in Elternzeit	2	----	8	----
ATZ inaktiv	0	----	0	----
Sondereinrichtungen	0	----	0	----
Geringfügig Beschäftigte	1	----	2	----

Mitglieder des Präsidioms / Hauptgeschäftsführer im Geschäftsjahr 2017

Präsident/Präsidentin

Manfred Sattler | Geschäftsführer (bis 20.01.2017)

Vulkan-Beteiligungs-GmbH

Susanne Szczesny-Oßing | Geschäftsführende Gesellschafterin (ab 20.01.2017)

EWM Industry GmbH

Stellvertretende Präsidentin

Hildegard Kaefer | persönlich haftende Gesellschafterin

Kaefer GmbH & Co. KG

Vizepräsidenten

Dr. Lothar Ackermann | Inhaber

Dr. Lothar Ackermann

Reiner Arenz | Geschäftsführer (bis 20.01.2017)

Josef Emmerich Pumpenfabrik GmbH

Thomas Bellersheim | Geschäftsführender Gesellschafter

Bellersheim GmbH & Co. KG

Roland Bott | Geschäftsführer (bis 20.01.2017)

Bauunternehmung Johann Bott GmbH

Matthias Ess | Inhaber (ab 20.01.2017)

Verlag Matthias Ess e.K.

Jens Geimer | Geschäftsführender Gesellschafter (ab 20.01.2017)

Westerwald-Brauerei H. Schneider GmbH & Co. KG

Alexander Kohnen | Inhaber (ab 20.01.2017)

Alexander Kohnen „International Wine Institute“

Uwe Laue | Vorstandsvorsitzender

Debeka Allgemeine Versicherungs AG



Rolf Löhmar | Geschäftsführender Gesellschafter
Löhmar Elektro GmbH

Rainer Runkel | Geschäftsführender Gesellschafter
Winkler und Dünnebier Süßwarenmaschinen GmbH

(bis 20.01.2017)

Christian zur Hausen | Geschäftsführer
Akzentum GmbH

(ab 20.01.2017)

Hauptgeschäftsführer:

Herr Arne Rössel, Riegenroth

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer:

Herr Bertram Weirich, Lahnstein

Eine Übersicht der Mitglieder der aktuellen Vollversammlung ist auf unserer Homepage „ihk-koblenz.de“ einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses hingewiesen.

Koblenz, 29. Juni 2018

Industrie- und Handelskammer
Koblenz

Die Präsidentin
gez. Susanne Szczeny-Oßing

Der Hauptgeschäftsführer
gez. Arne Rössel